

NÄHE DES GELIEBTEN

Ich denke dein, wenn mir der Sonne Schimmer  
vom Meere strahlt;  
ich denke dein, wenn sich des Mondes Flimmer  
in Quellen malt.

Ich sehe dich, wenn auf dem fernen Wege  
der Staub sich hebt;  
in tiefer Nacht, wenn auf dem schmalen Stege  
der Wanderer bebt.

Ich höre dich, wenn dort mit dumpfem Rauschen  
die Welle steigt;  
im stillen Haine geh' ich oft zu lauschen,  
wenn alles schweigt.

Ich bin bei dir, du seist auch noch so ferne,  
du bist mir nah!  
Die Sonne sinkt, bald leuchten mir die Sterne.  
Oh, wärst du da!

*Johann Wolfgang Goethe*

---